



# Handwerkszählung 2017 – Teil 2

## Größenklassen, Produktivität und regionale Aspekte

**Thomas Betzholz**



Dipl.-Ing. agr. Thomas Betzholz ist Referent im Referat „Dienstleistungen, Tourismus, Handwerk“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

**Das Handwerk ist ein bedeutender Bestandteil der heimischen Wirtschaft, spielt eine wichtige Rolle in den wirtschaftlichen Wertschöpfungsprozessen und ist ein bedeutender Arbeitgeber. Nicht zuletzt ist die berufliche Aus- und Weiterbildung ohne das Handwerk kaum vorstellbar.**

**Der vorliegende Beitrag schließt an eine Veröffentlichung in Heft 6+7/2020 dieser Schriftenreihe an und stellt Größenstrukturen sowie Produktivitätsunterschiede vor. Die Regionalbetrachtung zeigt schließlich die große wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in ländlichen Gebieten.**

Das baden-württembergische Handwerk ist mit durchschnittlich zehn Personen je Unternehmen traditionell kleinbetrieblich strukturiert. 42 653 Handwerksunternehmen, das sind 57,5 % aller Handwerksunternehmen, beschäftigten im Jahr 2017 weniger als fünf Personen. Insgesamt arbeiteten 86 037 Beschäftigte in diesen Kleinunternehmen (11,5 %). Sie erwirtschafteten mit rund 7,2 Milliarden (Mrd.) Euro 7,5 % des gesamten Handwerksumsatzes im Südwesten. In den gut 2 000 (2,7 %) größten Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten waren insgesamt über 300 000 Personen tätig, das entspricht einem Anteil von vier Zehnteln an der Gesamtbeschäftigtenzahl im Hand-

### T1 Handwerksunternehmen in Baden-Württemberg 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen und Gewerbegruppen

Beschäftigtengrößenklassen: von ... bis unter ... Beschäftigte  Gewerbegruppen	Unternehmen	Tätige Personen				Umsatz	
		insgesamt	darunter		je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person Anzahl
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl						1 000 EUR	
unter 5	42 653	86 037	32 603	9 201	2	7 186 522	83 528
5 – 9	15 857	104 336	69 900	17 768	7	9 411 383	90 203
10 – 19	9 017	120 241	91 946	18 921	13	13 027 466	108 345
20 – 49	4 681	137 861	112 855	20 195	29	17 701 964	128 404
50 und mehr	2 027	300 209	257 652	40 503	148	48 114 137	160 269
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>74 235</b>	<b>748 684</b>	<b>564 956</b>	<b>106 588</b>	<b>10</b>	<b>95 441 472</b>	<b>127 479</b>
davon							
I Bauhauptgewerbe	7 646	99 461	85 363	6 151	13	16 576 335	166 662
II Ausbaugewerbe	30 066	211 589	159 989	20 453	7	24 133 384	114 058
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	11 530	200 027	148 551	39 577	17	22 108 484	110 527
IV Kraftfahrzeuggewerbe	7 093	77 151	61 053	8 665	11	20 868 387	270 488
V Lebensmittelgewerbe	3 668	89 385	64 470	21 042	24	7 463 068	83 494
VI Gesundheitsgewerbe	2 720	24 076	17 880	3 318	9	1 977 167	82 122
VII Handwerke für den privaten Bedarf	11 512	46 995	27 650	7 382	4	2 314 647	49 253

Datenquelle: Handwerkszählung 2017.

werk. Mit 48,1 Mrd. Euro wurde in den größten Unternehmen gut die Hälfte des Branchenumsatzes erzielt (Tabelle 1).

Die im Durchschnitt größten Unternehmen finden sich im Lebensmittelgewerbe, wo in einem Unternehmen über 24 Personen beschäftigt waren, in Bäckereiunternehmen sogar durchschnittlich 36 Personen. Auch in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (17 Personen je Unternehmen) fanden sich überdurchschnittlich große Unternehmen, allen voran bei den Schneidewerkzeugmechanikern (knapp 48 Personen je Unternehmen) und den Chirurgiemechanikern (36 Personen je Unternehmen). Dagegen sind Kleinstunternehmen typisch für die Handwerke für den privaten Bedarf (vier Personen je Unternehmen). Gemäß dem Motto „keine Regel ohne Ausnahme“ waren bei Textilreinigern im Schnitt 28 Personen je Unternehmen beschäftigt.

**Höchste Produktivität im Kraftfahrzeuggewerbe**

Hinsichtlich der Produktivität, also dem Umsatz je tätiger Person, zeigen sich zwischen den Ge-

werbegruppen enorme Unterschiede. Durchschnittlich wurde im baden-württembergischen Handwerk 2017 ein Umsatz von 127 479 Euro je tätiger Person erzielt. Die Bandbreite erstreckte sich von den Handwerken wie dem Kraftfahrzeuggewerbe (270 488 Euro je tätiger Person) und dem Bauhauptgewerbe (166 662 Euro je tätiger Person) bis zu den arbeitsintensiven Handwerken für den privaten Bedarf (49 253 Euro je tätiger Person). Im Kraftfahrzeuggewerbe erwirtschaftete eine Person damit den 5 ½-fachen Umsatz eines Beschäftigten in den Handwerken für den privaten Bedarf. Das Ausbaugewerbe (114 058 Euro je tätiger Person) und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (110 527 Euro je tätiger Person) bildeten das Mittelfeld, gefolgt vom Lebensmittelgewerbe (83 494 Euro je tätiger Person) und vom Gesundheitsgewerbe (82 122 Euro je tätiger Person) (Tabelle 2).

**Große wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in ländlichen Gebieten**

In der Regionalbetrachtung zeigt sich, dass dem Handwerk in den Stadt- und Landkreisen recht unterschiedliche Bedeutung zukommt.

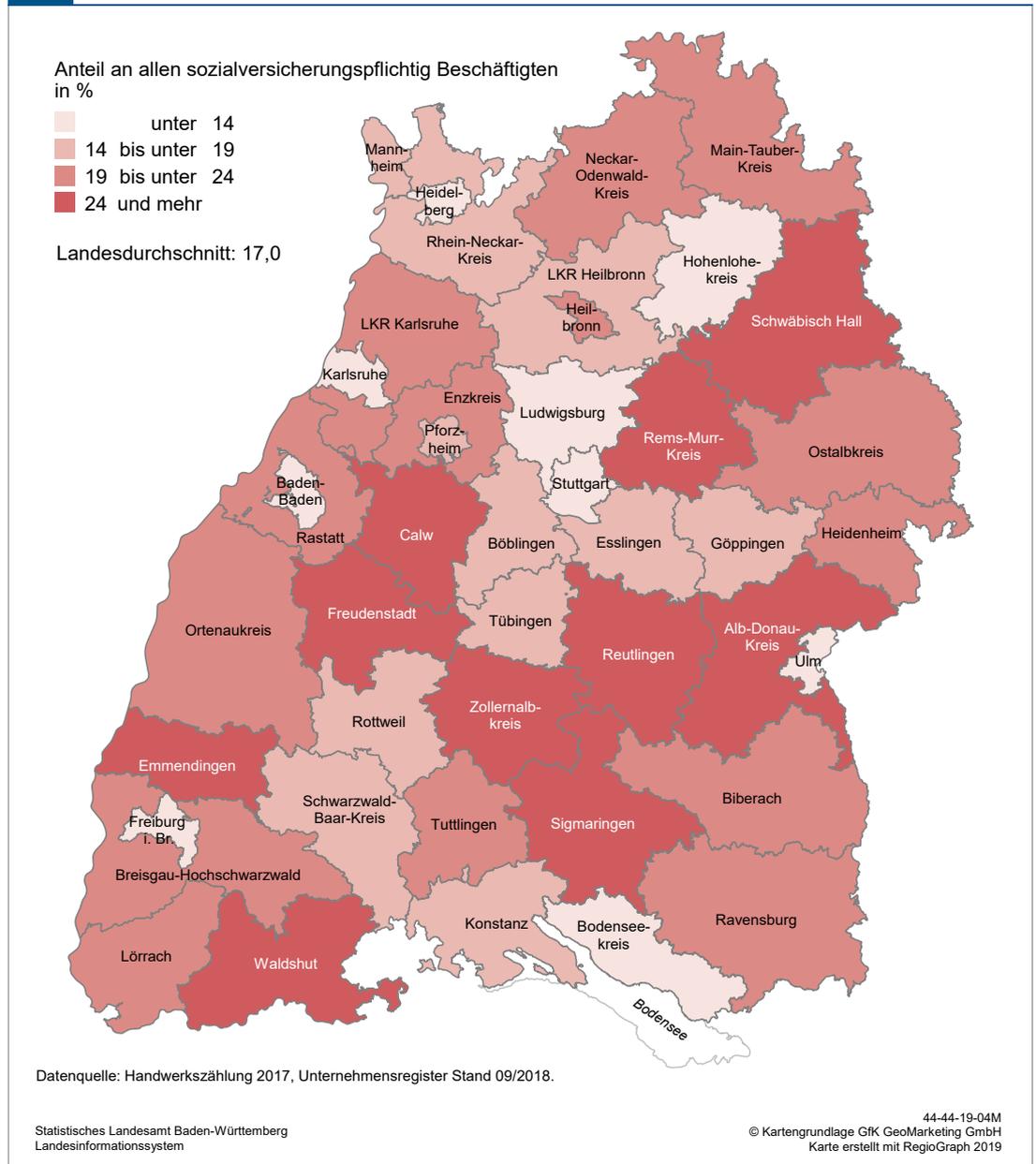
**T2 Die zehn Gewerbe im baden-württembergischen Handwerk mit der höchsten Produktivität 2017**

Gewerbe	Gewerbegruppe	Unternehmen	Umsatz	Tätige Personen insgesamt	Produktivität Umsatz/ Tätige Person
		Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR
Kraftfahrzeugtechniker	IV Kraftfahrzeuggewerbe	5 976	19 458 079	68 284	284 958
Müller	V Lebensmittelgewerbe	125	489 099	1 756	278 530
Landmaschinenmechaniker	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	549	1 507 792	5 433	277 525
Mechaniker für Reifentechnik	IV Kraftfahrzeuggewerbe	37	92 912	398	233 447
Chirurgiemechaniker	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	171	1 322 313	6 097	216 879
Büchsenmacher	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	43	151 411	706	214 463
Maurer und Betonbauer	I Bauhauptgewerbe	3 120	10 253 131	52 519	195 227
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	I Bauhauptgewerbe	153	295 456	1 625	181 819
Kälteanlagenbauer	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	297	795 155	4 413	180 185
Zweiradmechaniker	IV Kraftfahrzeuggewerbe	395	344 728	2 181	158 060

Datenquelle: Handwerkszählung 2017.

S1

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handwerk in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2017



Der Indikator Handwerksbesatz<sup>1</sup> beleuchtet die beschäftigungspolitische Bedeutung des Handwerks in der Fläche (siehe Schaubild 1) bzw. die regionalen Strukturunterschiede des Handwerks. Danach arbeitete im Jahr 2017 im Alb-Donau-Kreis, im Landkreis Emmendingen, im Zollernalbkreis, in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Freudenstadt, Calw, Waldshut und Reutlingen sowie im Rems-Murr-Kreis mehr als jeder vierte Beschäftigte im Handwerk (Schaubild 2).

Gleichzeitig lagen in den Landkreisen Waldshut, Freudenstadt, Zollernalb, Emmendingen und Schwäbisch Hall die Umsatzanteile aus Handwerksunternehmen am Gesamtumsatz

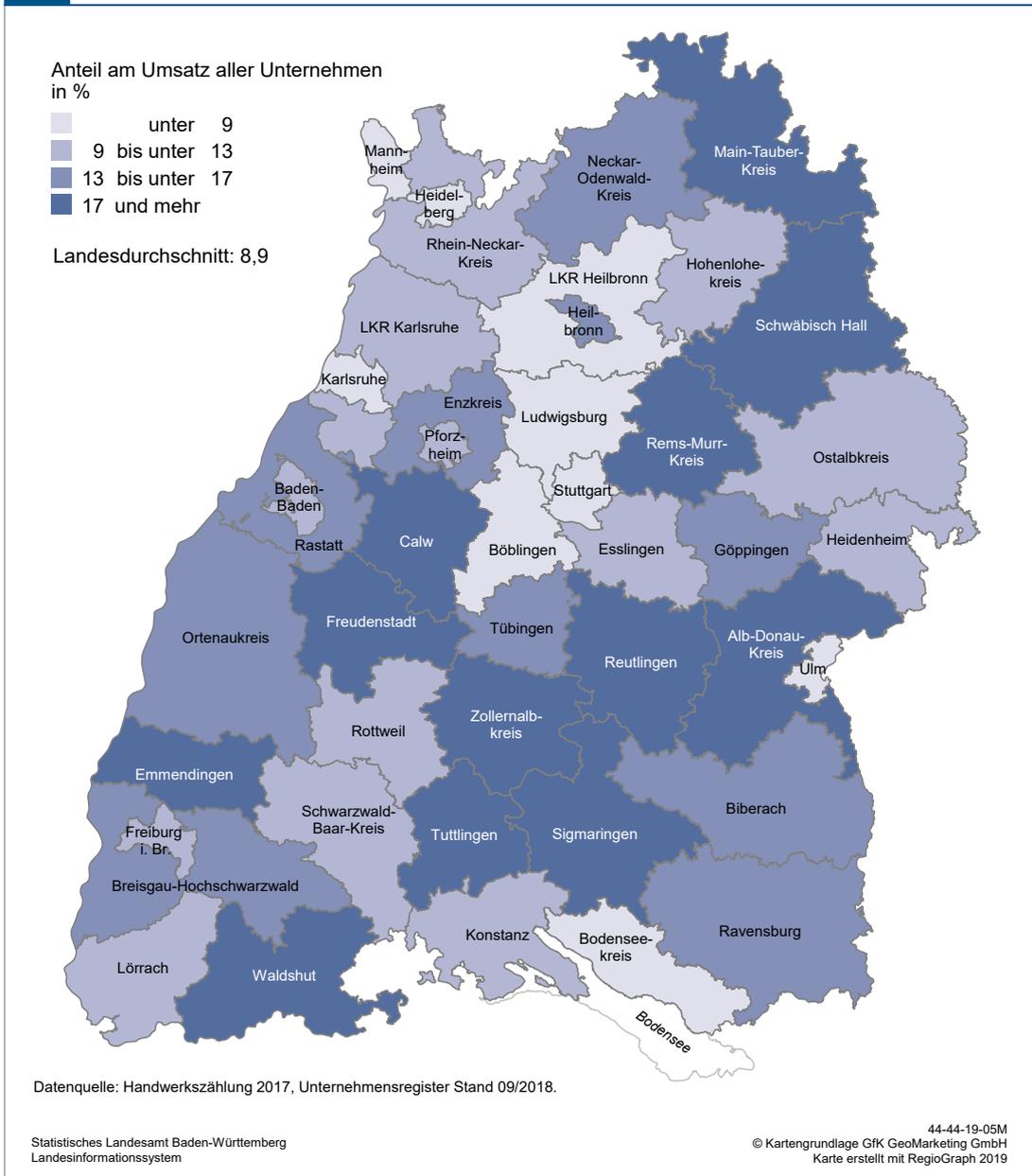
aller Unternehmen dieser Kreise zwischen einem Fünftel und über einem Viertel. Zum Vergleich: Die baden-württembergischen Handwerksunternehmen stellten Arbeitsplätze für 17 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land und erwirtschafteten knapp 9 % des Gesamtumsatzes aller im Land ansässigen Unternehmen.

In den Stadtkreisen kommt dem Handwerk als Arbeitgeber deutlich geringere Bedeutung zu. So lagen in Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg und Ulm sowie im Bodenseekreis die Beschäftigtenanteile jeweils unter der 10 %-Marke. Auch die Umsatzanteile aus dem Handwerk waren in den Stadtkreisen am

<sup>1</sup> Der Handwerksbesatz ist hier definiert als der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVP) des zulassungspflichtigen bzw. des zulassungsfreien Handwerks an den SVP insgesamt. Die geringfügig Beschäftigten finden hierbei keine Berücksichtigung.

S2

Anteil des Umsatzes aus Handwerksunternehmen  
in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2017



niedrigsten und blieben in Stuttgart, Karlsruhe Ulm, Heilbronn und Mannheim unter der 5 %-Marke.

struktur dort ist vielfältig und in den Zentren gibt es zudem in der öffentlichen Verwaltung ein großes Arbeitsplatzangebot. ■

Es wird klar, dass die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in ländlichen Gebieten höher ist als in den verdichteten Räumen. Denn in den verdichteten Räumen sind sehr viel mehr, darunter auch große und teilweise weltweit tätige Unternehmen ansässig. Die Branchen-

Weitere Auskünfte erteilt  
Thomas Betzholz, Telefon 0711/641-28 44,  
[Thomas.Betzholz@stala.bwl.de](mailto:Thomas.Betzholz@stala.bwl.de)